



# scenario

tWW Programmzeitung

No. 3 2014  
€ 0,75



**Bezahlt**  
*wird nicht*

**START NOW!**

www.easydrivers.at

InfoLine 02952/20 111-0

**Easy Drivers**

L

Hollabrunn  
Pfarrgasse 6

Mit. Einander

www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches  
Miteinander in Kunst und  
Kultur.

**Raiffeisen  
Meine Bank**

# Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Die Sommerpause ist vorüber und wir präsentieren dafür ein kunterbuntes Herbstprogramm, bei dem für alle was dabei ist.

## Alles kompliziert!

Bei Jura Soyfer schaut nicht der Brandner-Kasper ins Paradies, sondern der Lechner Edi – und was er sieht, freut ihn nicht. Eigentlich reist er ja in die Vergangenheit, um mit den Erfindern und Entdeckern abzurechnen, die er dafür verantwortlich macht, dass er durch eine Maschine ersetzt wurde. Aber schließlich muss er einsehen, dass das Übel ganz woanders liegt.

## Alles gratis!

Grundsätzlich eine gute Idee von Dario Fo, leider hat die Polizei etwas dagegen, dass man sich einfach „so“ im Supermarkt bedient und so geraten unsere Helden beim Versuch die Beute zu verstecken von einer Katastrophe in die andere. Sogar ein Mord ist jetzt nicht mehr auszuschließen, aber wohin dann mit der Leiche? Trotz leiser Sozialkritik ist das Stück „Bezahlt wird nicht“ vor allem eines: ein Heidenspaß.

## Alles fremd!

Martin Oberhauser hat in „MYFALL“ ein klitzekleines Problem – nach einem Unfall fehlen ihm die letzten 25 Jahre. Und obwohl manche meinen, da hat er nicht viel versäumt, kann die heutige Welt doch sehr fremd sein, wenn man sie genau betrachtet. Und mit den Augen eines Kabarettisten noch viel fremder...

## Alles weg!

Dabei hat es sehr gut angefangen: Martin Kosch hat Urlaub, er hat Zeit, er hat Durst und es gibt Freibier. Beste Voraussetzungen also, einmal ein bisschen aus sich herauszugehen. Aber die Situation kippt und so heißt es bald „Urlaub, Freibier und Konkurs“. Aber ein erfahrener Kabarettist meistert auch diese Situation...

## Alles gut!

Wir wurden heuer in den erlesenen Kreis der Spielstätten des neuen niederösterreichischen „Kulturtickets“ aufgenommen. Näheres unter „Kulturticket“ auf [www.niederoesterreich.at](http://www.niederoesterreich.at). Aber ob mit oder ohne Kulturticket: Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Herzlichst Ihr tww-Team*



# *Der Lechner*

## *Edi schaut ins Paradies*

von Jura Soyfer



Premiere

September	Samstag	06.	19 Uhr
	Sonntag	07.	19 Uhr
	Freitag	12.	19 Uhr
	Samstag	13.	19 Uhr
	Sonntag	14.	19 Uhr

*Freilichtaufführung  
Innenhof tww*

**ACHTUNG!**  
geänderte Beginnzeiten  
bei Schlechtwetter im Stadl

### *Zum Autor*

Geboren: 8. 12. 1912, Charkow, Ukraine  
Gestorben: 16. 02. 1939, KZ Buchenwald,  
Deutschland

Jura Soyfer wurde als Sohn eines jüdischen Industriellen in Charkow geboren. 1920 flüchtete seine Familie nach Österreich. In Wien wurde er Journalist bei der Arbeiterzeitung und schrieb Theaterstücke und Sketches für Leon Askins politisches Kabarett ABC. 1938 wurde er – zunächst durch eine Verwechslung – an der Schweizer Grenze verhaftet. Am 23. Juni 1938 wurde er ins KZ Dachau transportiert, im Herbst ins KZ Buchenwald; hier starb er am 16. Februar 1939 an Typhus. Er war ein bedeutender politischer Schriftsteller der 30er Jahre in Österreich. Er verfasste fünf Theaterstücke und etliche Szenen und Texte.



### *Zum Inhalt*

Eine humorvolle – und leider wieder hochaktuelle – Parabel zum ernstesten Thema Arbeitslosigkeit und der Frage, wer die Verantwortung dafür trägt.

Ein junger Mann – namens Lechner Edi – erzählt seiner Freundin von besseren Zeiten, in denen er und seine Freunde noch Arbeit und damit auch ausreichend Geld hatten. Er gibt der Maschine, die er selbst betätigt hat, dafür die Schuld, dass er seinen Arbeitsplatz verloren hat. Aber der Motor wurde ebenfalls „abgebaut“.

Es stellt sich also die Frage, wer ist denn jetzt schuld an der Arbeitslosigkeit? Die Maschine, die den Menschen ersetzt? Der Arbeiter, der nicht genügend kauft und konsumiert? Ist es die Politik oder der rücksichtslose Kapitalismus? Der Elektromotor nimmt das junge Paar mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit – bahnbrechende Erfindungen und Entdeckungen sollen verhindert werden.

Jura Soyfer findet eine überraschende und doch schlüssige Antwort, wie das Problem zu lösen wäre ....





### *Die Besetzung*

Lechner Edi      Andreas Hajdusic  
Fritzi              Denise Teipel  
Motor Pepi        Helmut Maierhofer

Galilei, Matrose      Franz Haller  
Gutenberg, Pfortner

Toni, Galvani              Andrea Nitsche  
Richter, Kolumbus

Herr Andraschek      Edi Kadlec





### *Das Team*

Inszenierung	Peter W. Hohegger
Bühne	Erwin Bail
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Technik	Robert Haas
Komposition	Andreas Hajdusic

### *Zum Stück*

„Der Lechner Edi schaut ins Paradies“ wurde 1936 geschrieben. Dennoch ist es in seiner Thematik brandaktuell. Um das Stück auch für jüngeres Publikum verständlich und greifbar zu machen, hat der Regisseur Peter W. Hohegger einige kleinere Textbearbeitungen vorgenommen, um so die rund 80 Jahre, die ins Land gezogen sind, zu überbrücken.



# „Hannana“

Mag. art. Hanna Scheibenpflug



September | Samstag 20. | 19<sup>30</sup> Uhr

*Studiobühne*

## *Zur Künstlerin*

Mag. art. Hanna Scheibenpflug, geb. 1955 in Wien, Humanistisches Gymnasium Fichtnergasse, Universität für Angewandte Kunst, lebt als freischaffende Künstlerin seit 2010 im Weinviertel.

Jeden starken Eindruck wandelt sie zum künstlerischen Ausdruck, ja, er muss durch Zeichnung und Malerei „bearbeitet“ werden. Schon mit 2 Jahren hat sie (sich) phantasievolle Geschichten mit dem Bleistift erzählt. Heute wird sie vom Weinviertel, speziell vom Wagram inspiriert, ihre Farbpalette ist in erdigen Tönen abgestimmt, dazu Rot. Die Natur als Vorbild wird aber nicht zum Abbild, wenn sie das wollte, würde sie photographieren. Vielmehr begeistern sie Strukturen, die sie in ihren Bildern auf Styropor dreidimensional verwirklichen kann. Sie arbeitet auch auf Leinwand und Papier und pflegt die Kunst der Monotypie- Drucktechnik. (Einmaldruck).

Theaterbesuche zählen für sie seit je her zum Kulturprogramm, angefangen vom Urania Kasperl über die großen und kleinen Wiener Bühnen bis zu ihrer großen Liebe den „Festspielen Reichenau“

Zur Ausstellung im tww bringt die Künstlerin Werke, die etwas mit dem Theater zu tun haben. Da geht es um Mimik, Gesten, Kostüme und Stücktitel, die sie zu Bildern in verschiedenen Formaten anregt. Ein paar vom Löss inspirierte Werke werden auch gezeigt. Außerdem plant Hanna Scheibenpflug während der Proben zu Dario Fo's „Bezahlt wird nicht“ einige Skizzen anzufertigen.



*Motto: „So lieb ist der liebe Gott nun auch wieder nicht, daß er dem, der keinen Inhalt hat, die Form schenkt“  
(Alfred Hrdlitschka)*

# Bezahlt wird *nicht*

von Dario Fo



Premiere

September	Samstag	20.	20 Uhr
	Samstag	27.	20 Uhr
	Sonntag	28.	18 Uhr
Oktober	Freitag	03.	20 Uhr
	Samstag	04.	20 Uhr
	Sonntag	05.	18 Uhr
	Freitag	10.	20 Uhr
	Samstag	11.	20 Uhr
	Sonntag	12.	18 Uhr
	Freitag	17.	20 Uhr
	Samstag	18.	20 Uhr

*Theater im Stadl*

## *Zum Autor*

Dario Fo wurde 1926 geboren und war im Nachkriegsitalien erfolgreicher Fernsehautor. Er gilt als einer der wichtigsten Theaterautoren Italiens.

Fo brachte das Leben der „einfachen Leute“ auf die Bühne und führte gemeinsam mit seiner Frau, Franca Rame, seine Stücke in ArbeiterInnenvierteln und in Fabriken auf, veranstaltete Theaterworkshops und diskutierte dort mit den ArbeiterInnen. 1975 wurde er erstmals für den Literaturnobelpreis nominiert, den er 1997 auch tatsächlich erhielt.





„Bezahlt wird nicht“ ist eine komödiantisch überzeichnete Geschichte zweier Arbeiterfamilien, die sich - angesichts rasant steigender Lebenshaltungskosten von Existenzsorgen geplagt - ideenreich und lustvoll durch ihr finanziell recht bescheidenes Leben schlagen und dabei einen gewagten Eiertanz am Rande der Legalität aufführen. Als es zu Plünderungen in Supermärkten kommt, schließen sich die meisten Frauen spontan der „Selbstbedienung“ an.

Erwartungsgemäß folgen Razzien der Polizei in allen Wohnungen des Viertels.

Die Frauen müssen ihre Beute daher nicht nur vor ihren ahnungslosen Männern, sondern auch vor der Polizei verstecken. Die Verwirrung spitzt sich zu, als auch die Männer Lebensmittel unbezahlt an der Polizei vorbei nach Hause schmuggeln.





### *Besetzung*

Antonia	Andrea Nitsche
Margherita	Danijela Freitag
Giovanni	Helmut Maierhofer
Luigi	Andreas Hajdusic
Bestatter, Vater Kommissar, Polizist	Ingeborg Schwab

### *Team*

Inszenierung	Peter W. Hochegger
Kostüme	Gera Graf
Bühne	Erwin Bail Werner Wurm
Technik	Christian Pröglhöf

Die Komödie „Bezahlt wird nicht“ thematisiert soziale Themen, wie Arbeitslosigkeit, Preissteigerungen, geringe Entlohnung und das kollektive Gefühl der Ohnmacht, diesen existenzbedrohenden Entwicklungen schutzlos ausgeliefert zu sein. Themen, die seit der Veröffentlichung des Stückes in den frühen 70er Jahren bedauerlicherweise nichts an Aktualität verloren haben.

Dario Fo stellt die Frage, wie man sich als Einzelner in der Gesellschaft verhalten soll: Anpassung oder Widerstand, resignieren oder aufbegehren, sich den Zwängen fügen oder selbst Stellung beziehen und Verantwortung übernehmen. Will man Wut- oder Mutbürger sein!

Ein Frontalangriff auf Ihre Lachmuskeln.





Durch Carlo haben wir ihn kennen gelernt. Dessen Gruppe gab damals „Hin und Her“, und die Bühnenpräsenz von Franz begeisterte uns sofort. Haltung, Gestik, Pausensetzung – all das so, dass man aufmerkte und ihm gerne zusah. Wir vermuteten damals, Carlo habe sich wegen einer Besetzungsverlegenheit einen Profi aus Wien geholt. Das stimmte nur bedingt. Nach der Vorstellung erfuhren wir, dass er Wien schon lange den Rücken gekehrt hatte und nun Kaufmann in Oberhöflein war, wo er eine eigene Gruppe leitete, das „Ensembletheater Franziskushof“. Werner Jansky engagierte ihn vom Fleck weg für die tww-Produktion „Kleinbürgerhochzeit“ von Bert Brecht und es folgten viele weitere gemeinsame Stücke.

*Einen Jux  
will er sich  
machen  
(J. Nestroy)*



Franz beherrschte sowohl die tragischen Rollen (seine Darstellung des Dr. Dussel im „Tagebuch der Anne Frank“ war hervorragend), als auch die komischen. Er liebte es die Menschen lachen zu sehen. Und das taten sie. Wenn Franz eine komische Rolle spielte, verliebte sich das Publikum vom ersten Augenblick an in ihn. Er hatte die Fähigkeit jeder Figur durch seine unvergleichliche Mimik den eigenen Stempel aufzudrücken. Egal, wo er spielte, überall der gleiche Ablauf: Erster Auftritt, Franz kam raus - und die Leute lachten. Noch vor dem ersten Satz! Das muss einem erst einmal gelingen... Daher: Volksschauspieler. Nicht neben seinen anderen Fähigkeiten und Berufen (Soldat, Fahrlehrer, Polizist, Kaufmann, Jäger, Fischer), sondern vor allen diesen. Fronttheater, Polizeikulturverein, Ensembletheater Franziskushof, Kultursommer Parndorf, Sommerspiele Floridsdorf, Stadttheater Eggenburg, Oberfellabrunner Theatergruppe, tww, Bühne Weinviertel... viele Stationen in insgesamt über siebzig Bühnenjahren. Denn als er heuer bei der Bühne Weinviertel zum letzten Mal auf den Brettern stand, war das kurz vor seinem neunzigsten Geburtstag. Und erst nach diesem Jubiläum fiel sein letzter Vorhang.

Abseits der Bühne war Franz stets der perfekte Gentleman: höflich, zuvorkommend und charmant, der uns durch zahlreiche Anekdoten glänzend zu unterhalten verstand. Mit seiner geliebten Frau Maria und Tochter Friederike trauern wir um einen großen Schauspieler und einen wertvollen Menschen.



*3 Freunde  
für Zadi  
(G. Pfeifer)*



*Der tollste Tag  
(P. Turrini)*

# Myfall

von und mit Martin Oberhauser

Oktober | Freitag 24. | 20 Uhr

*Theater im Stadl*



## *Was vor 25 Jahren geschah*

Stanz im Stanzertal – auf einem Bauernhof.

Ein junger Mann, eine junge Frau, ein alter Heustadl, und Liebe im Stroh. Kurz vor dem Höhepunkt, eine Wendung... in die falsche Richtung und: Der Absturz des Mannes: Ein 5m-Kopf-voran-Fall, abwärts in den Kuhstall!

## *Die Folgen*

Hilde, eine 21-jährige, am Melkstockerl rauchende Bauers-tochter. Ein fast 18 jähriger HTL-Schüler der am Rücken im Koma liegt! Und viele Jahre im Wachkoma! Bis gestern – 25 Jahre später!

25 Jahre Tiefschlaf – und vieles hat sich auf dieser Welt verändert. Der nun heute 43 jährige Mann glaubt, dass es noch den kalten Krieg gibt, Deutschland getrennt und Waldheim österreichischer Präsident ist. Und: Dean Martin singt noch! In seiner Welt haben Fernsehgeräte eigentlich Bäume, das zweite österreichische Fernsehprogramm – kurz FS2 – endet um 0:20 Uhr mit der Bundeshymne und in Flugzeugen darf man rauchen!

Sein technisches Verständnis ist das Vierteltelefon, Video VHS und Basic, und nicht Smartphone, Blue Ray und Windows 8. Briefe schreibt man auf Papier und nicht in Emails. Und Fotos werden in 36er Rollen teuer ausgearbeitet. Facebook, WLAN, Euro, iPhone sind für ihn Fremdwörter.

25 Jahre Tiefschlaf – aus dem Leben gerissen im schönsten Moment. Mit Hilfe des Publikums möchte er diese neue Welt da draußen wieder ein bisschen besser verstehen können und... sein Schatzi wieder finden!

25 Jahre Tiefschlaf – und man erwacht, wie aus einem schlechten Traum. Denn 100W Glühbirnen muss man zwischenzeitlich illegal am Schwarzmarkt kaufen!

## *Heute*



# Urlaub, Freibier & Privatkonkurs

Auf die Reihenfolge kommt es an!

Oktober | Samstag 25. | 20 Uhr  
*Theater im Stadl*

von und mit Martin Kosch  
Regie: Eik Breit

Martin Kosch wirft in seinem neuen Programm mit Wuchteln um sich wie ein Lobbyist mit Steuergeld. In Zeiten ständig steigender Personalkosten schlüpft er wieder selbst in unzählige Rollen – welche werden es diesmal sein? Angeblich haben sich die 3 Jungs von der Agip Tankstelle schon angekündigt. Das wird ein Pointenspektakel mit Triple-A-Rating!

„*Pointen im  
Sekundentakt!*“  
(*Der Falter*)

„*Geschmalzene Wuchteln  
mit Staubzucker!*“  
(*Der Falter*)

„*Ein Höhenflug in den  
siebten Himmel der Heiterkeit*“  
(*Kleine Zeitung*)

„*Pointenfeuerwerk der  
Sonderklasse!*“  
(*Kronenzeitung*)

„*Einsame  
Spitze!*“  
(*Kleine Zeitung*)

Schon eines davon durchlebt? Willi Blattler alle 3 und das an einem Tag. Um sich von diesem Schock zu erholen, geht es auf Urlaub in den All-inclusive Club „Tragic Life“. Dort muss sich Willi den wichtigsten Fragen der Menschheit stellen: Wie schaffe ich es, vor den deutschen Freunden [:piefkes] eine Liege zu ergattern? Wieso haben die schiachsten Männer die schönsten Frauen und warum klappt das bei mir nicht? Wann wird aus einem Damenspitzerl ein Herrenrausch? Und während sich der Herr Willi die Antworten überlegt, kommt die Hiobsbotschaft von zuhause – Geld weg, Haus weg, Frau weg – quasi ein Hattrick in rot-weiß-rot. Aber wie hat schon ein berühmter Fußballer gesagt: „Das einzige im Leben, was man aufgibt, ist ein Buch“. Die Zeit läuft gegen Willi! Er hat nur eine Idee - diese ist zwar komplett wahnsinnig, aber seine einzige Chance...

*Gewinner des Gmundner Schwans*

*Österr. Kabarettförder-Preis  
mit der „Langen Nacht“*

[www.martinkosch.com](http://www.martinkosch.com)



Foto: © Andreas Macher

# Tragende & Hosenrollen



Andrea wurde in Wien geboren und war anfangs noch recht klein. Das war auch gut so, denn die Zeiten waren schlecht und es mangelte an allem. Beim Krippenspiel im Kindergarten fehlten sogar die Vorhangstangen und so konnte das Jesukind nur durch die tragende Rolle von Andrea notdürftig vor den neugierigen Blicken des Publikums verborgen werden. Später, in der Volksschule, wuchs sie immer noch sehr zögerlich und auch das war gut so, denn die Zeiten waren schlecht und... (siehe oben). Die Ärmste konnte sich nicht einmal eine Blockflöte leisten und musste statt dessen Klavier lernen, ein Experiment, das sie nach zwei Jahren wegen unüberbrückbaren künstlerischen Differenzen mit einem höchst unsensiblen Klavierlehrer abbrach. Auch die Schauspielerei interessierte sie in dieser Zeit noch nicht.

Das änderte sich in der zweiten Klasse Gymnasium. Diese überaus beliebte Schulstufe wurde zum großen Hit und weil es eine so schöne Zeit war, beschloss Andrea (auf inständige Bitten einiger Lehrkräfte) den Erfolg zu prolongieren und gewährte eine Zugabe. Mittlerweile hatte ein Wachstumsschub eingesetzt, der ihr im zarten Alter von zwölf bereits das Gardemaß bescherte. Sie griff auf ein altes Hausmittel zurück und begann zu rauchen – allerdings ohne auch nur einen einzigen Zentimeter kleiner zu werden.

Aber etwas Gutes hatte diese Phase doch, Andrea entdeckte die Liebe zur Schauspielerei. „Vielleicht war es zunächst nur die Tatsache, dass im Freifach Bühnenspiel alle gleich behandelt wurden – unabhängig davon, ob sie gute Schülerinnen waren, oder nicht. Das habe ich als sehr heilsam empfunden.“ Professor Kümmel, so hieß der Bühnenspielleiter, erkannte ihr Talent und wollte ihr in „Othello, der Mohr von Wien“ die Hauptrolle aufschwätzen, aber „...damals war ich nicht sehr selbstbewusst und hab‘ es mir nicht zugetraut...“, also begnügte sie sich mit einer kleinen Rolle. Apropos klein: Das war sie nun ja nicht mehr und daher spielte sie hauptsächlich Hosenrollen, zum Beispiel (um hiermit einen kleinen Kreis zu schließen) beim Weihnachtsspiel den Josef. Wer die Vorhangstange bei diesen Aufführungen hielt, ist nicht überliefert.

Leider war nach drei Jahren Schluss mit dem Angebot „Bühnenspiel“ und Andrea sang aus Langeweile Background im Freifach „Band“. Außerdem erledigte sie die Matura mit Auszeichnung (vergessen waren die beiden zweiten Klassen) und schnupperte auf der Sozialakademie. Letztendlich entschloss sie sich aber doch Kindergartenpädagogin zu werden

und blieb diesem Beruf acht Jahre treu. „Eine schöne Zeit“, erinnert sie sich. „Aber der Drang zur Schauspielerei war doch stärker.“ Nebenberuflich machte sie zunächst die Ausbildung in der „Schule des Theaters“ und legte schließlich 2005 die staatliche Schauspielprüfung vor der paritätischen Kommission ab.

Anschließend hängte sie den Umgang mit den kleinen Kindern an den Nagel und widmete sich ausschließlich dem Umgang mit den großen Kindern, also den Film- und Theaterleuten. Sie spielte unter anderem Camus' „Das Missverständnis“, „Was heißt hier Missbrauch?“, am Theater, war in der Fortsetzung der Sackbauer-Saga als Polizistin zu sehen und ist Mitglied des „1. Wiener Lesetheaters“.

Peter Hohegger empfahl sie uns schließlich - und dafür sind wir ihm noch heute dankbar - denn Andrea ist stets bestens vorbereitet, probenwütig und eine vielseitige Schauspielerin, die quasi alles spielen kann: Den Vamp in der „Komödie im Dunkeln“, eine ziemlich gefährliche Gemüsespinne in „Pommes Fritz und Margarita“ und nun, in „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“, spielt sie gleich mehrere Rollen, davon wieder einige in Hosen (Keine falschen Hoffnungen, meine Herren, auch in den anderen Rollen ist sie bekleidet, mimt allerdings keinen Mann). In Dario Fo's „Bezahlt wird nicht“ spielt sie schließlich die autoritäre, herrische und resolute Antonia, eine Arbeiterin mit evidenten kommunistischen Tendenzen.

Wir freuen uns, dass sie an Bord ist und hoffen, dass sie auch in Zukunft neben ihren Engagements in Wien Zeit fürs tww findet.

## -30% Sommerbonus auf lagernde Räder

Fahrradservice, Individuelle  
Um- und Aufbauten nach  
Wunsch, Ersatzteil-  
verkauf u.v.m

**MIETKAUF:**  
Keine Anzahlung  
z.B: Merida Cross-  
way 500 €20,78  
pro Monat\*



statt €1099,-

**845,-**

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 15:00–19:00 | Sa. 8:00–12:00

Radschmiede Arwed Höchsmann | Neugasse 26 | 2020

Schöngrabern | +43-676 97 280 39 | service@radschmiede.at



**RadSchmiede**  
TOUREN SERVICE • VERKAUF

## Kartenresevierung &amp; Information

Online: [www.tww.at](http://www.tww.at)

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: [office@tww.at](mailto:office@tww.at)Dienstag 14<sup>30</sup> – 18<sup>30</sup> UhrDonnerstag 8<sup>30</sup> – 11<sup>30</sup> Uhr

## Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

## Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Kategorie A</i>	18,-	14,-
<i>Kategorie B</i>	15,-	11,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	14,-	11,-
Kind	9,-	7,-

\* Ermäßigte Karten für Mitglieder, StudentInnen bis 26 Jahren, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdienler, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder. Alle angegebenen Preise sind in €.

**Bitte liebe BesucherInnen:** Reserviert nur so viele Karten, wie ihr sicher braucht und bitte schenkt uns soviel Wertschätzung, dass ihr zum Telefon greift und uns rechtzeitig (also nicht erst am Vorstellungstag um 19 Uhr) Bescheid gebt, wenn euch was dazwischen kommt. **Danke!**

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel  
2042 Guntersdorf  
Bahnstraße 201  
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909  
Mail: [office@tww.at](mailto:office@tww.at)  
Web: [www.tww.at](http://www.tww.at)

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH[www.MeineRaika.at](http://www.MeineRaika.at)

Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel  
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201  
Gestaltung: Atelier für Design & Konzept | Arwed Höchsmann, Lisa Leeb  
Druck: Flyeralarm  
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel; Obfrau Franziska Wohlmann, Kassier Andreas Wolf, Schriftführer Matthias Wohlmann; alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.